

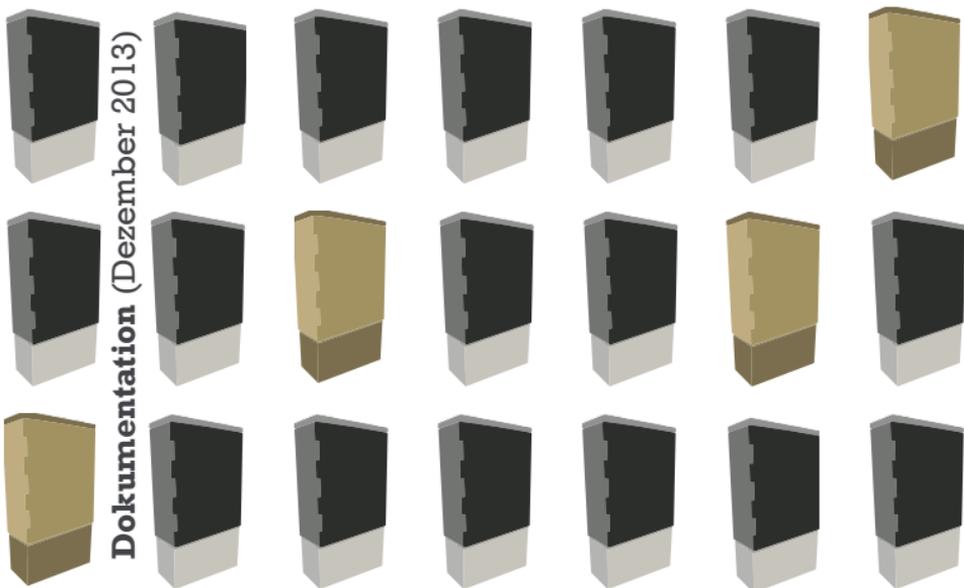
**BEST OF
MOABIT**

21

Verteilerkästen im Kiez

KUNSTAKTION auf der Aktiven Turmstraße

Dokumentation (Dezember 2013)



Best of 21. Verteilerkästen im Kiez — Entdecken Sie die Turmstraße!



Impressum

Bearbeitung: Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße

Jan Schultheiß, Georg Thieme (die raumplaner)

Gestaltung

Stefanie Burgstaller, Jan Schultheiß (die raumplaner)

Fotos

Christoph Eckelt, die raumplaner, El Bocho, KoSP,
KünstlerInnen der Einsendungen, Marc Seestaedt

Druck

LASERLINE, Berlin

Auftraggeber für das Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße

Bezirksamt Mitte von Berlin
Stadtentwicklungsamt
Müllerstraße 146
13353 Berlin

Vorwort



Sehr geehrte LeserInnen,

ich freue mich sehr, Ihnen diese kleine Broschüre vorstellen zu dürfen. Im Zentrum steht ein ganz besonderes Projekt, das viele MoabiterInnen im Laufe des Jahres 2013 gemeinsam mit viel Leidenschaft, Kreativität und Spaß umsetzen und das der Turmstraße ein neues Gesicht gegeben hat. Im Rahmen der „Aktiven Turmstraße“ gestalteten zahlreiche engagierte AkteurInnen 18 Verteilerkästen und machten damit das Gebiet bunter und attraktiver. So kann man heute auf den Kästen vieles entdecken, was Moabit einzigartig macht: ob historische Orte mit besonderem Flair wie die Zunfthalle, das Dominikanerkloster Sankt Paulus und die Heilandskirche – oder auch Visionen, wie sich MoabiterInnen ihren Kiez in Zukunft wünschen und vorstellen.

Ich freue mich besonders darüber, dass das Gestaltungsprojekt genau das erreicht hat, was die InitiatorInnen sich erhofft hatten: Dass BürgerInnen Lust bekommen, mitzumachen und ihre Ideen einzubringen. Insofern bin ich voller Hoffnung, dass die AkteurInnen über Patenschaften Verantwortung für „ihre“ Kästen übernehmen und diese weiterhin solche Schmuckstücke bleiben. Mehr noch: Ich bin zuversichtlich, dass das Projekt weiter wachsen und andere AkteurInnen „anstecken“ wird.

Ich möchte allen bisher Beteiligten für ihr großes Engagement danken. Gemeinsam haben wir Beachtliches erreicht: Durch die Aktion sind sich Menschen einander näher gekommen, sind Nachbarschaften gewachsen, und gemeinsame kulturelle Aktivitäten im öffentlichen Raum wurden sichtbar, die dazu beitragen, die Identität im Stadtteil Moabit zu stärken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Christian Hanke

Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte und
Schirmherr des Projekts „Aktive Turmstraße“

„Aktive Turmstraße: bewegt! belebt! beliebt!“ – was ist das?

Ziel des Projekts war es, den öffentlichen Raum gemeinsam mit den MoabiterInnen vor Ort zu gestalten und die Turmstraße für einen Sommer mit attraktiven Aktionen zu beleben. Im Rahmen dieser Kunst- und Mitmach-Aktion wurden zwischen April und Oktober 2013 18 ausgewählte Strom- und Verteilerkästen mit Moabiter Motiven bemalt und beklebt. Begleitet wurde dies von zahlreichen öffentlichen Aktionen: u.a. der Aufstellung eines überdimensionalen Verteilerkästen-Prototyps als Blickfang und Werbemittel, kleinen Festen, der Herstellung von Merchandising-Produkten wie Tassen, T-Shirts und Einkaufstüten, sowie Fotoshootings der BewohnerInnen mit den Tüten, aus denen dann eine viel besuchte Ausstellung entstand.

Insgesamt wurde die Initiative von über 100 lokalen AkteurInnen unterstützt – ob mit kreativen Ideen, Sponsoring oder „Verteilerkasten-Patenschaften“. AnwohnerInnen, lokale KünstlerInnen, zwei Schulen, eine Kita, die BewohnerInnen eines Pflegeheims und weitere Interessierte setzten das Projekt mit ihren Ideen um. Die künstlerische Leitung hatten dabei Mona Fux und Ilona Winter von der „VipLounge“.

Dr. Christian Hanke, Bürgermeister des Bezirks Mitte, übernahm die Schirmherrschaft für das Vorhaben und eröffnete offiziell am 13. April die Aktion. Seinen Höhepunkt und Abschluss fand das Projekt mit einem Fest rund um das Rathaus Tiergarten am 21. September.

Die Initiative wurde vom Büro „die raumplaner“ (das mit dem Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße beauftragt ist) ins Leben gerufen, zusammen mit dem Verein Frecher Spatz e.V., der Kinder-, Jugend- und Familienprojekte in Moabit durchführt. Das gemeinsame Vorhaben wurde als einer von drei Siegern beim Wettbewerb „MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative 2012/13“ mit einem Preisgeld von 30.000 Euro ausgezeichnet. Diese Initiative des Landes Berlin, der IHK Berlin und der privaten Wirtschaft will Berliner Zentren mit kreativen Impulsen stärken und AnrainerInnen anregen, die Geschäftsstraßen aktiv mitzugestalten.



Die Turmstraße ist immer noch die Lebensader für Moabit: Hier findet man nicht nur das Meiste für den Alltagsbedarf, sondern auch etliche entdeckenswerte Besonderheiten. Projekte wie die Revitalisierung des ehemaligen Hertie-Kaufhauses mit neuen AnbieterInnen zeigen zudem: Die Turmstraße ist in Bewegung und Veränderung.

Hier knüpft die „Aktive Turmstraße“ an. Verteilerkästen sind oft beschmiert und beklebt und werden im öffentlichen Raum als grau, hässlich und störend empfunden. Die neue Gestaltung macht sie nun zu Blickfängern, die PassantInnen stoppen lassen. Mit ihren farbenfrohen Motiven greifen sie Moabiter Themen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf: Dazu gehören die Gesichter von BewohnerInnen ebenso wie historische Bauten oder phantasievolle Zukunftsvisionen.

Strahlendes Erkennungszeichen des Projekts sind die vergoldeten Sockel und Deckel der Verteilerkästen. Verbunden wurden diese nach und nach mit goldenen Fußstapfen, die auf den Gehweg geklebt wurden. Auch die Mülleimer der BSR entlang der Turmstraße wurden mit goldenen Aufklebern dekoriert.

Weitere Informationen und Bilder aller Kästen unter www.turmstrasse.de/mittendrin.





ALT

+ Motiv



NEU!

*[Porträt] Die künstlerischen Leiterinnen
Mona Fux und Ilona Winter (VipLounge)
Starke Kunstwerke – Starke Nachbarschaften*

Den öffentlichen Raum selbst gestalten, dabei kleine und große, junge und alte MoabiterInnen einbeziehen und der Öffentlichkeit vorstellen – das sind die Anliegen der VipLounge, einem Kunstprojekt des Vereins Frecher Spatz e. V., das von den Künstlerinnen Mona Fux und Ilona Winter geleitet wird. Sie bieten Unterstützung oder Beratung bei der Umsetzung künstlerischer Ideen: Ob Zeichnen, Malerei, Rahmenbau, Gestaltung von Objekten, Recycling, Papier schöpfen, Nähen und Stricken – die VipLounge bietet für Jung und Alt kreatives Gestalten mit verschiedenen Techniken und Materialien an.

Oft kann man Mona Fux und Ilona Winter mitten im Kiez antreffen, wenn sie beispielsweise mit AnwohnerInnen das unmittelbare Wohn- und Arbeitsumfeld verschönern und Fassaden, Rollläden, Straßenumöbel, Balkone oder Schaufenster gestalten. Genau hier knüpft auch die Gestaltung der grauen, oft beschmierten Verteilerkästen an: Bereits bei der Aktion „Moabit wird bunt“ konnten die Künstlerinnen 2011 deren Eigentümer überzeugen, um mit der Bemalung dreier Kästen den Beussel-Kiez legal zu verschönern. Mit der „Aktiven Turmstraße“ kommen nun zahlreiche farbenfroh gestaltete Kästen hinzu.

Aufmerksamkeit für den öffentlichen Raum und dessen lebendige, farbenfrohe Gestaltung war auch das Thema ihres Projekts „Moabit – bestrickend schön“, das sich vor allem an Frauen, insbesondere ältere Migrantinnen, richtete. Ob Laternen, Fahrradbügel oder Zaunpfosten – alles, was grau und hässlich ist, wurde bunt umhäkelt und bestrickt.



Es war einmal... auf der Turmstraße

Passend zum benachbarten Brüder-Grimm-Haus ist dieser Kasten ganz märchenhaft gestaltet. Neun SchülerInnen der Carl-Bolle-Schule ließen sich von sogenannten Tape-Art-(Klebeband-)Bildern des Berliner Künstlers El Bocho und seines Motivs „Little Lucy“ inspirieren. Unter der Anleitung von Mona Fux und Ilona Winter gestalteten SchülerInnen der 4. bis 6. Klasse im Rahmen einer Kunstprojektwoche ihre Lieblingsmärchenfiguren. Diese brachten sie mit bunten Acryllackfarben auf den Kasten, versteckten in ihrer Malerei außerdem Moabiter Wahrzeichen wie den Rathausturm, die britische Telefonzelle oder die typischen grünen Wasserpumpen und akzentuierten das Ganze mit glitzernden Klebebändern. PassantInnen können die dargestellten Märchen erraten!



[El Bochos
Little Lucy]

[VipLounge und
Carl-Bolle-Grundschule]



Bewegte FüÙe auf der Turmstraße

Mona Fux und Ilona Winter griffen hier das Leitthema des MittendrIn-Wettbewerbs „Laufend Neues erleben“ auf und inszenierten zahlreiche FüÙe – und Pfoten – als „Gänsemarsch“ entlang der Turmstraße um den Verteilerkasten. Es sind die FüÙe der BewohnerInnen des Pflegeheims Huttenstraße (sowie des Haushunds Lady), fotografiert von der Fotografin Iris Marmulla. Das Motiv spricht ein wichtiges Zukunftsthema an: Mobilität und Bewegung in einer alternden Gesellschaft. Für die SeniorInnen-Generation fängt dies bereits mit einem Spaziergang durch den heimischen Kiez an, der die müden FüÙe wieder in Bewegung bringt. Außerdem kann man dabei freundlichen Menschen begegnen und ins Gespräch kommen. Wer macht bei einem kleinen Rundgang mit?



***[VipLounge und
Pflegeheim Huttenstraße]***



Neues entdecken im Dschungel der Turmstraße!

Moabit bietet eine bunte Mischung: Hier gibt es – wie in einem Dschungel – überall Unerwartetes zu entdecken und viel Raum für neue Ideen. Mit ihrem farnefrohen Motiv „Mehr Wildnis wagen“ rufen SchülerInnen der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule (früher Moses-Mendelssohn-Schule) zu einer Entdeckungsreise auf. Unter der Anleitung der VipLounge malten und zeichneten SchülerInnen der 7. Klassenstufe im Kurs „Kunst und Medien“ Dschungelmotive und gestalteten Collagen. Gleichzeitig appellieren die jungen KünstlerInnen mit ihren Motiven daran, bei der künftigen Entwicklung Moabits Grün- und Freiräume für Abenteuer freizuhalten. Hinter jeder Ecke gibt es versteckte Kostbarkeiten zu entdecken!



[VipLounge und Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule]

Gesund hoch hinaus in der Turmstraße!

Was haben Obst und Gemüse mit der Heilandskirche zu tun? Die ungewöhnliche Verbindung zwischen historischem Motiv und Naturprodukten erschließt sich angesichts des Ökomarkts, der jeden Mittwoch vor der Kirche stattfindet und auf dem HändlerInnen aus der Region eine Vielfalt ökologischer Produkte anbieten. Kinder der Kita Huttenstraße gestalteten deshalb farbenfrohe Motive mit Obst und Gemüse, Mona Fux und Ilona Winter entwickelten darauf aufbauend eine Collage der Heilandskirche mit einer historischen Aufnahme. Das 1892-94 erbaute Gotteshaus im Kleinen Tiergarten besitzt den mit 87 Metern höchsten Kirchturm Berlins und ist damit Orientierungspunkt für den gesamten Kiez. Bei diesem Kunstwerk bekommt man einen Vorgeschmack auf den nächsten Ökomarkt!



[VipLounge und
Kita Huttenstraße]



4



Ideen & Gesichter für die Turmstraße: Die Ausstellung

Mitmachen und der Turmstraße ein Gesicht geben – alle Interessierten waren aufgerufen, ihre Ideen für die Gestaltung der Kästen zu entwickeln. Wer sein eigenes Porträt auf einem der Verteilerkästen abgebildet sehen wollte, konnte Fotos einreichen oder an einer der Fotoaktionen teilnehmen. Einzige Bedingung: die „TurmTüte“, die neue Einkaufsstüte der Turmstraße, musste zu sehen sein. Die eingegangenen Fotos sowie die eingereichten Kastenmodelle wurden von Juni bis September in der Zunfthalle ausgestellt. BesucherInnen konnten dann ihre Stimme für ihr Lieblingsfoto abgeben – die Fotos mit den meisten Stimmen wurden später auf zwei benachbarte Verteilerkästen an der Ecke Turmstraße / Ottostraße geklebt.







Die Turmstraße hat viele Gesichter!

Die ganze Welt auf der Turmstraße! Bei verschiedenen Fotoaktionen entstanden zahlreiche schöne Porträts interessierter PassantInnen mit ihrer „TurmTüte“ – der neuen Einkaufsstüte für die Turmstraße. Mona Fux und Ilona Winter entwickelten daraus Fotocollagen für zwei bunte Porträt-Kästen. Die BesucherInnen der Ausstellung in der Zunfthalle wählten ihre Lieblingsmotive, die anschließend von der VipLounge künstlerisch verfremdet wurden. TeilnehmerInnen des Fotocastings dürfen also neugierig nachschauen, ob ihr Gesicht sie auf der Turmstraße anlächelt ...



[VipLounge]



Tierisch shoppen auf der Turmstraße

In dieser humorvollen Collage aus Zeitungsausschnitten, historischen Fotos und zeichnerischen Elementen gehen Menschen und Tiere mit „TurmTüten“ shoppen. Anfangen kann man gleich gegenüber im neuen Wohn- und Geschäftszentrum, das im April 2013 im ehemaligen Hertie-Kaufhaus eingeweiht wurde. In ihrem Motiv nehmen Ilona Winter und Mona Fux Bezug auf die Geschichte des 1961 eröffneten Gebäudes und verbinden diese in Pop-Art-Manier mit Einkaufsszenen von heute. Beim nächsten Einkauf kann man dem Vorbild der Enten und Kängurus folgen!



[VipLounge]



In guter Gesellschaft auf der Turmstraße

Moabit ist vielfältig und faszinierend – schon immer hat der Stadtteil ganz verschiedene Persönlichkeiten angezogen, einige davon sind weit über den Stadtteil hinaus bekannt.

Die farbenfrohe Collage zeigt prominente und weniger prominente Moabiter PassantInnen der Vergangenheit und Gegenwart. Hier ging z.B. der Schriftsteller Kurt Tucholsky, der in der Lübecker Straße 13 geboren wurde, spazieren; ebenso der Musiker und Fotograf Farin Urlaub, der auch an der Turmstraße das Licht der Welt erblickte; die Schriftstellerin Mathilde Jacob, die von den Nazis ermordet wurde und nach der der Rathausvorplatz benannt ist; die Berliner Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Hedwig Dohm und der Tanzlehrer Emil Hoffmann, der hier in den 1920er-Jahren ein Tanzinstitut betrieb.

Wer genau hinschaut, wird die Motive von zwei weiteren Verteilerkästen entdecken – das ehemalige Hertie-Kaufhaus mit den shoppenden Tieren und die Heilandskirche!

Mit seinen leuchtenden Farben steht der Regenbogen für die Unternehmensphilosophie des Kasten-Paten dm und strahlt Wärme aus. Gleichzeitig steht er für die Aufbruchsstimmung in der Turmstraße.



[VipLounge]

[Dies ist eine Photomontage – der Kasten wird im Frühjahr 2014 gestaltet]



[mit Gauklern]



[erster goldener Pinselstrich]



**[gestaltete
Abfallimer]**



[erstes Fotocasting]



**[wechselnde
Gestaltung der Vitrine]**



[Information]



[Enthüllung des großen Holzverteilerkastens vor dem Rathaus]

Der Moabiter Jonas Torka entwickelte im Kiez um die Lehrter Straße seine Leidenschaft für Graffiti. Angefangen hat es wohl mit den Namenskarten in der Schule, auf den er seinen Namen aufwändig gestaltete, und den Hip-Hop-Beats, die aus dem Zimmer seines Bruders dröhnten. Doch wie wird man letztlich zum Graffiti-Künstler? Jonas Torka brachte sich die Technik hauptsächlich selbst bei, lernte sie aber auch von Freunden, in Graffiti-Workshops und in der Schule.

Nach dem Abitur arbeitete er ein Jahr lang in Namibia mit Jugendlichen und SchülerInnen, mit denen er u.a. ein großes Wandbild zum Thema „Teenage Pregnancy“ (Teenager-Schwangerschaft) gestaltete. Begeistert von dieser Erfahrung, wuchs sein Wunsch, solche Projekte weiter zu betreiben. In Namibia lernte er Berlin als seine Heimat und den Ort, der seine Identität maßgeblich geprägt hat, zu verstehen. Seitdem sieht er die Entwicklung der Stadt mit neuem Blick und verfolgt sie mit großem Interesse. Derzeit radelt er als Fahrradkurier durch Berlin, doch hat er auch den Wunsch, sich künstlerisch weiter zu entwickeln.



Wünsch Dir was für die Turmstraße!

Wünsch Dir was? Jonas Torkas „Zukunftswunschautomat“ ermuntert dazu, eigene Visionen für die Turmstraße zu entwickeln. Bei der Ideenentwicklung für sein Motiv fragte er sich, wie die Zukunft Moabits aussehen könnte und welche Vorstellungen und Ideen die MoabiterInnen haben. Dazu befragte Jonas Torka PassantInnen unterschiedlichen Alters. Aber der Kasten stellt nicht einfach eine bloße Sammlung der genannten Sorgen und Wünsche dar, sondern regt vielmehr die BetrachterInnen dazu an, sich selbst damit zu befassen. Man kann in den Automaten hineinschauen, in welchem die Zukunft zusammengebraut wird, und sich eigene Gedanken über die (Moabiter) Zukunft machen ...



[Jonas Torka]

Die Natur erobert sich die Turmstraße zurück

Wer eigentlich erobert die Stadt für sich? Fragen und Themen wie „Wer kommt?“, „Wer geht“, „Wer gewinnt? Alle, keiner?“, „Gibt es genug Platz, Platz in der Stadt?“, „Kommerz“, „steigende Mieten“ und „Investitionen“ spricht Jonas Torka in seinem zweiten Zukunftsszenario an. Bei der Gestaltung, die sich über zwei Verteilerkästen erstreckt, ließ sich der Künstler von den negativen Folgen der Aufwertung anregen, die auch in Teilen Moabits zu beobachten sind. In seiner Vision überwuchert letztlich die Natur das, was vom Menschen erdacht wurde – die graue Stadtkulisse weicht hier bunten Pflanzen und Kreaturen, die sich den Raum zurückzuerobern scheinen.



[Jonas Torka]





KünstlerInnen

- 1 VIP Lounge mit Carl-Bolle-Grundschule
- 2 VIP Lounge mit Pflegeheim Huttenstraße
- 3 VIP Lounge mit Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
- 4 VIP Lounge mit Kita Huttenstraße
- 5 VIP Lounge
- 6 VIP Lounge
- 7 VIP Lounge
- 8 VIP Lounge
- 9 Jonas Torka
- 10/11 Jonas Torka

Patenschaften

- Apollo Optik
- Pflegeheim Huttenstraße
- Kidkong.de
- Annie's Boutique
- Foto-Atelier Schild-Vogel
- Foto-Atelier Schild-Vogel
- Café Natürlicher Lebensraum
- dm
- Otto Apotheke
- Naturheilpraxis Martina Ewert



KünstlerInnen

- 12 Inga Damberg
- 13 Alexandra und Manuela Wegener
- 14 Margarethe Pape
- 15 Margarethe Pape
- 16 Sven Bayer und Krischan Friedrich
- 17 Sven Bayer und Krischan Friedrich
- 18 Sven Bayer und Krischan Friedrich
- 19 Hier ist noch Platz für Ihre Idee!
- 20 Verschönern Sie hier die Turmstraße!
- 21 Hier können Sie kreativ werden!

Patenschaften

- Schlupfladen
- Job Point Mitte
- Farben Ewald
- Frisör Saloon
- Zunftgenuss
- Frisör Saloon
- Frisör Saloon
- Wollen Sie Pate sein?
- Haben Sie ein Auge auf einen Kasten!
- Welcher Kasten ist Ihr Schützling?

Die Turmstraße soll noch bunter und interessanter werden? Keine Frage! Für Inga Damberg war von Anfang an klar, dass sie selbst eine Idee für einen der Verteilerkästen entwickeln würde. Beruflich hat die Künstlerin und Werbetechnikerin viel mit Entwürfen zu tun, daher hatte sie auch schnell ein Bild für den Kasten im Kopf, das sie dann zu Papier brachte. Klar war auch, dass sich das Motiv mit Moabit befassen würde. Denn Inga Damberg lebt gerne hier – und trägt die lebenswerte Seite des Kiezes gerne nach außen. So hat sie vor einigen Jahren das Moabit-Souvenirlabel >einundzwanzig< mit der Hand entworfen. Seit 2012 betreibt sie den „Schlupfladen“ in der Zunfthalle, der neben >einundzwanzig< Souvenirs Produkte von vielen Berliner DesignerInnen anbietet. Schon allein der Besuch des Ladens ist ein Erlebnis, da man unweigerlich in den 1,5 Meter schmalen Laden hineinschlüpft. Inga Damberg ist gut vernetzt in der Berliner Kreativszene und veranstaltet mit ihrer Kollegin Lieselotte von Haarprächtigt in der Zunfthalle regelmäßig den Kreativmarkt Artminius21 – ein Markt mit wechselnden Markthändlern, die originelle Dinge von Schmuck und Taschen bis Grafikprodukten anbieten. Ein Besuch lohnt sich!



Es grünt auf der Turmstraße

Für Inga Damberg war sofort klar, dass sich die rechteckige Form des Verteilerkastens bestens für eine Hecke eignet. In ihrem Entwurf „Hecke 21“, der von der Jury als einer der beiden Gewinner gekürt wurde, füllt grünes Blattwerk den grauen Kasten mit Farbe – und begrünt Moabit damit dauerhaft. Denn wenngleich Moabit eine schöne, grüne Insel ist, sind die Winter doch lang und grau. Aber die Blätter und Blüten der Hecke wachsen aus vielen grünen und roten Händen empor – die Blüten wiederum bilden das Wort MOABIT. Und die Hände zeigen die Zahl 21, was bedeutet: „Ich komme aus Moabit!“ Denn die 21 war bis 1993 die Postleitzahl des Stadtteils. Die Gartenschere auf der Hecke ist als Appell an alle Interessierten zu verstehen, die Moabiter Zukunft mitzugestalten!



[Inga Damberg]

Alexandra und Manuela Wegener sind überzeugte Moabiterinnen – so zog Alexandra nach ihrer Schulzeit auch nur wenige Schritte von ihrem Elternhaus weg. Mutter und Tochter finden es faszinierend, dass in Moabit die erhaltenen Altbauten, Gaslaternen und Straßenpumpen immer noch an frühere Zeiten erinnern. Dazwischen verkörpern die Verteilerkästen mit den Strom- und Telefonleitungen die Lebensadern der modernen Gegenwart. Noch eines haben Alexandra und Manuela Wegener gemeinsam: beide sind kreativ. Sie bauen, nähen und basteln alles, was ihr Materialvorrat hergibt. So ist es keinesfalls verwunderlich, dass die beiden gleich mehrere Verteilerkasten-Entwürfe einreichten. Dabei ließen sie sich von der Postkarte inspirieren, mit der die InitiatorInnen der „Aktiven Turmstraße“ alle Interessierten zum Mitmachen aufriefen. Tochter und Mutter (hier im Bild) schnitten die Bastelvorlage aus, legten ihre Bastelmaterialien bereit und machten sich ans Werk.



Augen auf (die) Turmstraße!

Der Entwurf „Big Brother (is watching you)“ von Alexandra und Manuela Wegener wurde ebenfalls von der Jury als Wettbewerbssieger ausgewählt. Mutter und Tochter setzen sich hier auf kreative Weise kritisch mit der zunehmenden Überwachung des öffentlichen Raums auseinander. Es geht um Sicherheitsbedürfnisse einerseits, überbordende Kontrolle andererseits. Gleichzeitig appelliert das Motiv daran, den Kiez mit offenen Augen zu entdecken, schöne Details wahrzunehmen und aufeinander zu achten.

Im ursprünglich eingereichten Entwurf verleihen die Spiegeffekte der Metallfolie und die „Wackelaugen“ dem funktionalen Kasten einen Anschein von Science-Fiction. Die Idee der beiden Moabiterinnen wurde von Mona Fux und Ilona Winter weiterentwickelt – nun beäugen viele Tiere und Menschen wachsam die Turmstraße.

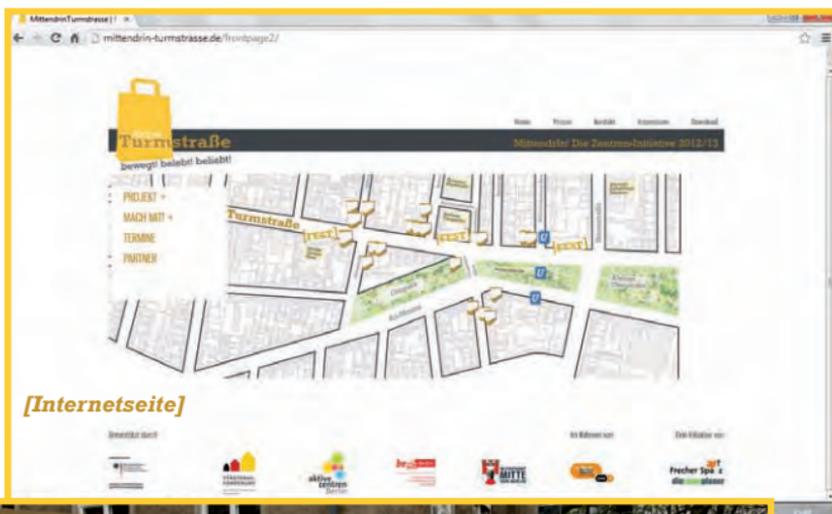


SIEGER

[Alexandra und
Manuela Wegener]



13



[Internetseite]



[Holz-Verteilerkästen am Rathaus Tiergarten]



[Banner am Gerüst des ehemaligen Hertie-Kaufhauses]



[Plakat]



[Litfaßsäulen]



[Postkarten-Serie]

Gebäude und Straßenmöbel malerisch zu gestalten – diesem Anliegen widmet sich Margarethe Pape schon lange. Bereits als Schülerin wurde die (inzwischen auch als Sängerin bekannte) bildende Künstlerin damit betraut, ein Schulgebäude mit einer überdimensionalen Meerjungfrau zu bemalen.

Maritime Themen begleiten Margarethe Pape bis heute, wovon auch der von ihr vor einigen Jahren gestaltete Verteilerkasten in der Huttenstraße zeugt: Ein komplettes Aquarium mit Fischen, Tang und Seepferdchen. Ein „richtiges“ Pferdchen hat die Künstlerin, die sich auf gegenständliches Malen spezialisiert hat, zudem dem gegenüberliegenden Balkon verpasst. Mit ihren Malereien schmückte sie nun im Rahmen der „Aktiven Turmstraße“ zwei Verteilerkästen in der Bremer- und Oldenburger Straße.

Die Gestaltung von Straßenmöbeln findet nicht im stillen Kämmerlein statt – weil die Objekte sich im alltäglichen öffentlichen Raum befinden, ist das Publikum schon während des Entstehungsprozesses ständig präsent: PassantInnen kommen vorbei, schauen zu, kommentieren. So erlebte Margarethe Pape schon während des Malens, wie AnwohnerInnen aller Altersstufen Interesse an der Gestaltung „ihres“ Kastens zeigten und Freude äußerten, dass ihre Gegend einladender wird.



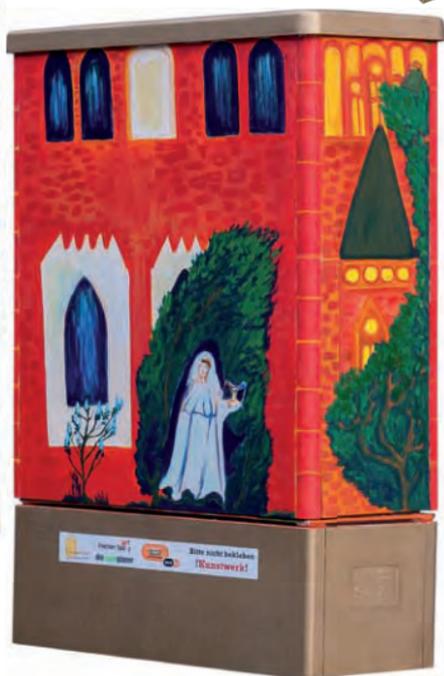
Unerwartetes auf der Turmstraße

Was hat ein Kloster mit der Turmstraße zu tun? Margarethe Pape nimmt Bezug auf die Geschichte des nahegelegenen Dominikaner-Klosters „St. Paulus“, das durch den Prediger-Orden mit Leben gefüllt wird. Das Motiv zeigt neben der Klosterfassade den dominikanischen Fackelträgerhund, dessen Leucht- (und Erleuchtungs-)kraft vielleicht auch die einen oder anderen PassantInnen ansteckt!

Besonders motivierend empfand die Künstlerin die Neugier und das Interesse vieler MoabiterInnen, die ihr während der Gestaltung über die Schulter schauten und sich von ihrem Motiv inspirieren ließen – wie ein Erlebnis mit einem kleinen Mädchen bewies, das sich spontan eine Moschee auf einem Kasten wünschte.



[Margarethe Pape]



14

Die Turmstraße – Bewegt! Belebt! Beliebt!

Mal schauen, wen man auf der Turmstraße heute trifft – vielleicht ist es auch einfach ein netter Hund ... Bei ihrer Motivwahl ließ sich die Künstlerin Margarethe Pape von ihren Assoziationen mit der Straße inspirieren. Die Turmstraße ist eine geschäftige, sympathische und bodenständige Alltags- und Einkaufsstraße, in der kleine Cafés und Fachgeschäfte zum Verweilen und Stöbern einladen. Hier bekommt man fast alles, was man braucht, und kann dabei noch ganz besondere Begegnungen erleben. In den Geschäften und den zahlreichen Restaurants trifft man eine bunt gemischte Menge von PassantInnen, auch flankiert von den besten Freunden der Menschen seit Jahrtausenden – den Hunden. Eine spannende Entdeckungstour!

15



[Margarethe Pape]





Sven Bayer und Krischan Friedrich gehören zur „Unknown Company“, einem frei organisierten Netzwerk von KünstlerInnen, die Kindern und Jugendlichen die Graffiti- und Hip-hop-Kultur durch öffentliche Veranstaltungen und Workshops näher bringen wollen. Dabei wollen die KünstlerInnen nicht nur Graffiti-Geschichte und HipHop-Kultur anhand von Theorie und Praxis vermitteln, sondern Kindern und Jugendlichen außerdem neue Perspektiven eröffnen: Mit ihrer Zusammenarbeit mit lokalen Jugendclubs, diversen öffentlichen Einrichtungen und Vereinen will die Unknown Company kreatives Denken und Spaß an künstlerischer Aktivität fördern, Alternativen bieten und Menschen zusammenbringen.



Eine Perle nahe der Turmstraße

Erneut hüpft ein Känguru vom Kasten an der Wilhelmshavener Straße – diesmal besucht es die Arminiusmarkthalle hinter dem Rathaus Tiergarten. Die seit 1891 bestehende Markthalle, seit 2010 Zunft[halle] Arminiusmarkthalle genannt, ist nach ihrer Rundum-Erneuerung wieder eine etablierte und beliebte Institution im Quartier. Das historische Gebäude war die zehnte von vierzehn Markthallen in Berlin und ist heute eine der wenigen noch verbliebenen, die in dieser Funktion und Gestalt wieder betrieben werden. Markthallen waren früher die Zentren des Handels jeglicher Waren des täglichen und mittelfristigen Bedarfs – zahlreiche Händler unterhielten hier ihre Stände. Buntes Markttreiben gibt es in dem architektonischen Kleinod auch heute wieder – eine lebendige Mischung aus traditionellen und neuen Händlern, dazu Gastronomie- und musikalische Erlebnisse, Brunches, Kreativmärkte und immer neue Überraschungen. Ein Besuch lohnt sich!



16

Die Turmstraße rüstet sich für die Zukunft

Wie könnte es aussehen, wenn in 20 Jahren Moabit weitgehend aus erneuerbaren Energien versorgt würde? Eine mögliche Antwort auf diese Frage geben Sven Bayer und Krischan Friedrich mit ihrer Zukunftsvision der Turmstraße: Dabei stellen Windräder regenerative Energie zur Verfügung. Zum Thema einer umweltfreundlichen Zukunft machen sich bereits viele Moabiter Gedanken: Bei „Green Moabit“ geht es z.B. darum, in Bereichen wie Energie, Wasser, Abfall und Verkehr konkrete Klimaschutz-Maßnahmen zu entwickeln, die im Kiez, vor der eigenen Haustür umgesetzt werden können. Wer möchte darüber mit nachdenken?

[Sven Bayer und Krischan Friedrich]



Ein bisschen London auf der Turmstraße

Was macht eine rote britische Telefonzelle vor dem Rathaus? Sie war ein Geschenk der „Britischen Schutzmacht“ an den damaligen Bezirk Tiergarten, ist längst zum Moabiter Wahrzeichen geworden und wird heute für kleine künstlerische Inszenierungen genutzt. Auf dem Kasten-Motiv der beiden professionellen Sprayer Sven Bayer und Krischan Friedrich ist ein Känguru vom Verteilerkasten in der Wilhelmshavener Straße zur Telefonzelle gesprungen – vielleicht, um mit Artgenossen in seiner Heimat Australien zu telefonieren. Oder um zu schauen, welche Kunst hier gerade geboten wird ...

[Sven Bayer und Krischan Friedrich]



Die Turmstraße feiert mit einem großen Gehwegfest!

Höhepunkt und offizieller Abschluss des Projekts war das Gehwegfest am 21. September: Etwa 60 Informations- und Verkaufsstände, ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Musik- und anderen Darbietungen, Mitmachkunst, Spielangebote für Kinder, ein überdimensionaler Fußballkicker und Gastronomie füllten die Turmstraße einen ganzen Tag lang mit buntem Leben – zahlreiche Gewerbetreibende, Vereine, Initiativen und Kulturschaffende aus dem Gebiet beteiligten sich daran. Kein Wunder also, dass viele MoabiterInnen vorbeischaute und den ganzen Tag lang reger Betrieb war!





Make it sexy!

Für die Gestaltung von Verteilerkästen wurden 17 Ideen eingereicht. Eine Jury wählte darunter zwei Siegerentwürfe aus, die unter der Anleitung der VipLounge auf zwei Verteilerkästen umgesetzt wurden. In der



[Alexandra und Manuela Wegener]



[Marie-Juliane Lehmann]



[Marie-Juliane Lehmann]



[Kevin Scott]



[Marie-Juliane Lehmann]



[Sara Contini-Frank]



[Aline-Kristjane Schneider]



[Inga Damberg]



[Marie-Juliane Lehmann]

Die eingereichten Entwürfe

Jury saßen Annett Postler als Vertreterin des Bezirksamts Mitte, Marianne Graff als engagierte Anwohnerin und Gewerbetreibende („Frisör Saloon“) sowie Mona Fux (VipLounge).



[Kevin O'Sullivan und Femke Vandenberg]



[Marie-Juliane Lehmann]



[Alexandra und Manuela Wegener]



[Sven Winkelmann]



[Julia Neumann]



[Alexandra und Manuela Wegener]



[Joanna Mitchell]



[Marie-Juliane Lehmann]



[Ihr Entwurf!]

SIEGER

Viele Menschen haben sich für die Gestaltung in und rund um die Turmstraße engagiert. Damit die liebevoll und mit viel Arbeit gestalteten Kunstwerke im öffentlichen Raum auch langfristig attraktiv bleiben, müssen alle AkteurInnen gemeinsam dafür sorgen, sie zu pflegen und als Inspiration für weitere Aktionen zu erhalten. Denn trotz der sichtbar aufwendigen Neugestaltung kommt es immer wieder zu Beschmierungen und Plakatierungen. Auch müssen witterungsbedingte Schäden immer wieder ausgebessert bzw. repariert werden. Ein herzlicher Dank geht deshalb an alle AnwohnerInnen und Gewerbetreibenden, die für die Verteilerkästen Patenschaften übernommen haben (siehe Übersichtkarte im Mittelteil)!

Die PatInnen achten auf „ihre“ Kästen, entfernen Plakate oder melden Schäden an das Geschäftsstraßenmanagement. Und weil das Projekt weiter wachsen soll, werden auch künftig weitere PatInnen gebraucht – MitmacherInnen sind willkommen! Melden Sie sich einfach beim Geschäftsstraßenmanagement.

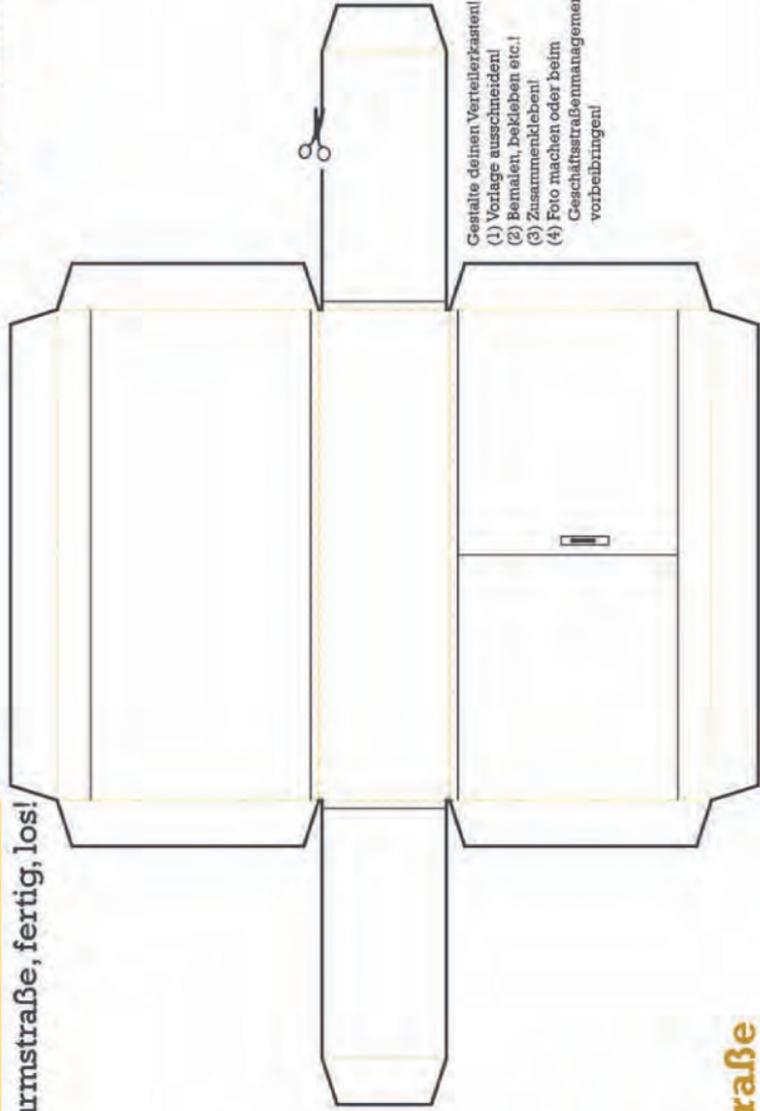


make it sexy!

Mach mit!

Auf die Turmstraße, fertig, los!

Frecher Spatz
die Raumplaner



Gestalte deinen Verteilerkasten!

- (1) Vorlage ausschneiden!
- (2) Bemalen, bekleben etc.!
- (3) Zusammenkleben!
- (4) Foto machen oder beim Geschäftsstraßenmanagement vorbeibringen!



Wie man den „eigenen“ Verteilerkasten gestaltet ...

Auch nachdem das Projekt „Aktive Turmstraße“ offiziell beendet ist, soll die Gestaltung der Verteilerkästen weitergehen! Engagierte MoabitersInnen können selbst die Verteilerkästen vor ihren Häusern und Geschäften bunt gestalten – und so geht's:

- 1** Postkarte mit Bastelvorlage entnehmen. Ausschneiden, zu den Bastelmaterialien greifen und den Ideen freien Lauf lassen!
- 2** Sie haben eine Idee, brauchen aber einen Tipp, wie Sie diese umsetzen können? Dann wenden Sie sich an die VipLounge!
- 3** Die Kästen können mit unterschiedlichen Techniken gestaltet werden:
Malerei: Die Motive können auf dem Kasten freihändig oder mit Schablonen vorskizziert und dann mit Acrylfarbe gemalt werden.
Sprayen: Auch hier kann das Motiv vorskizziert und dann gesprayed werden. So entstehen großflächige und häufig mit Umrisslinien – den sogenannten Lines – versehene Bilder.
Folientechnik: Die Idee kann als Collage aus Bildern und Zeitungsausschnitten am Computer entwickelt, auf Folie gedruckt und auf den Kasten geklebt werden.
Tape-Art: Die einzelnen Motive werden mit farbigen Klebestreifen – meist in Verbindung mit Malerei und Sprayen – gestaltet. Man kann die Flächen umranden oder komplett ausfüllen.
- 4** Der Entwurf muss mit den EigentümerInnen der Verteilerkästen (z.B. die Stromnetz Berlin GmbH und die Deutsche Post AG) abgestimmt werden. Wichtig ist u.a., dass der Entwurf keine politische Botschaft enthält und die Funktionstüchtigkeit des Kastens nicht beeinträchtigt wird. Das Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße gibt gern Tipps und den Kontakt.
- 5** Sobald die Genehmigung erteilt wurde, kannst der Kasten gereinigt und grundiert werden. Und schon kann die Idee umgesetzt werden!
- 6** Damit der Kasten lange schön bleibt, wäre es wünschenswert, wenn KünstlerInnen oder AnrainerInnen eine Patenschaft übernehmen würden!

Kontakt VipLounge/ Frecher Spatz e.V.

Kirchstraße 2 10557 Berlin Tel.: 391 85 81 info@frecherspatz.de



Wir sagen Danke!

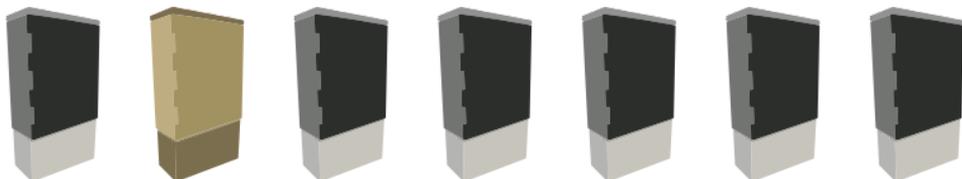
Die „Aktive Turmstraße“ konnte nur dank der umfangreichen und vielfältigen Unterstützung vieler AkteurInnen gelingen. An dieser Stelle möchten wir allen herzlich danken, die mitgemacht haben! Stellvertretend seien hier genannt:

- Die InitiatorInnen und Partner des Wettbewerbs MittendrIn Berlin!
- Das Bezirksamt Mitte von Berlin
- Die EigentümerInnen und MieterInnen der Verteilerkästen, darunter: Alliander Stadtlicht GmbH, Deutsche Post AG, Ströer Deutsche Städte Medien GmbH und Stromnetz Berlin GmbH
- Die BSR, die für uns die Mülleimer entlang der Turmstraße mit goldenen Aufklebern dekorierte
- Die Sponsoren: Apollo Optik, Berliner Sparkasse, dm, Haus & Grund Tiergarten e.V., Hotel Golden Tulip/ Park Consul, Hotel Moa Berlin, Hotel Tiergarten, Zunft[halle] Arminiusmarkthalle, Reno, Schlupfläden, Werbekicker
- Die beiden leitenden Künstlerinnen, Ilona Winter und Mona Reinecke
- Die Dorotheenstädtische Buchhandlung, die uns beim Finden historischer Fotografien unterstützte
- Die Gewerbetreibenden der Turmstraße, die sich bereit erklärt haben, ein wachsames Auge auf die Verteilerkästen zu richten
- Und alle weiteren AkteurInnen, die das Projekt mit Ideen, Kreativität, Sponsoring, Sachleistungen und vielem mehr unterstützten!


Frecher Spatz
dieraumplaner



2012 13



Geschäftsstraßenmanagement Turmstraße

Ansprechpartner: Holger Weichler, Sabine Slapa, Jan Schultheiß

Alt-Moabit 62

10555 Berlin

Tel: 030 37 59 27 21

Fax: 030 37 59 27 22

www.turmstrasse.de

gsm@die-raumplaner.de

dieraumplaner

Berlin, Dezember 2013



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

